

## **Gleichgültigkeit in der Sprache – Indifferenz in der Linguistik**

### **Wie (und warum überhaupt) sprechen wir über Dinge, die uns wurscht sind?**

Torsten Leuschner (Universität Gent)

Gleichgültigkeit ist nicht nur eine alltägliche Gemütslage, die uns alle irgendwann einmal ereilt, und ein nicht zu unterschätzendes gesellschaftliches Phänomen. Sie ist (in Gestalt der sog. "Indifferenz") auch ein hochinteressanter Funktionsbereich der Sprache, der den meisten LinguistInnen viel zu lange wurscht, schnurzpiepe usw. gewesen ist.

Am Beispiel des Deutschen und gelegentlich anderer Sprachen präsentiere ich in meinem Vortrag Zwischenergebnisse und weiterführende Perspektiven der sprach-wissenschaftlichen Erforschung der Gleichgültigkeit/Indifferenz. Dabei lasse ich die Beiträge und Erklärungsansätze dreier Hauptrichtungen der funktionalistischen Linguistik Revue passieren:

- (i) der funktionalen Sprachtypologie: Welche Hauptvarianten von Indifferenzausdrücken gibt es – und warum gerade diese?
- (ii) der gebrauchsbasierten Konstruktionsgrammatik: Wie sind Indifferenzausdrücke in unser Sprachwissen eingebettet?
- (iii) der Grammatikalisierungstheorie: Wie entwickeln sich Indifferenzausdrücke historisch im Spannungsfeld von Pragmatik, Lexik/Semantik und Syntax?

Als Leitfrage steht über allem diese Überlegung: Wie und warum machen wir uns die Mühe, über Dinge zu sprechen, die uns egal sind?